

SAP BI Accelerator

Quantensprung in der Sortimentsoptimierung für Coop mit vorkonfigurierter Kombination aus Hardware und Software von HP



«Mit dem SAP BI Accelerator stellt uns HP einen ‹Turbo-Lader› für das SAP Datawarehouse zur Verfügung. Dadurch verfeinerte sich die Datenanalyse von ‹Artikel pro Verkaufsstelle und Tag› auf ‹Artikel pro Einkauf› – ein Quantensprung für unsere Sortimentsoptimierung.»

Stéphane Bianchi, Leiter Infosysteme bei Coop

Ziel

Um das Sortiment noch präziser anhand der Wünsche der Kunden optimieren zu können, will Coop die Daten der einzelnen Verkaufsstellen detaillierter analysieren können.

Ansatz

Coop migriert dazu – zur Ergänzung des flächendeckenden SAP ERP-Systems für die Prozesse der Warenwirtschaft – auf die neueste Version der SAP NetWeaver-Business-Intelligence-Plattform. Beschleunigt werden die Datenanalysen durch den SAP NetWeaver BI Accelerator – einen ‹Turbo-Lader› für das SAP Datawarehouse, der von HP und SAP entwickelt wurde. Mit dem Testsystem von HP konnte Coop den operativen Einsatz des BI Accelerators anhand echter Verkaufsdaten testen.

Businessnutzen

- Quantensprung in der Optimierung des Sortiments durch die Verfeinerung der Datenanalyse von ‹Artikel pro Verkaufsstelle und Tag› auf ‹Artikel pro Einkauf› (durch die neue Granularität wird das Mengengerüst von insgesamt 2 auf 8 bis 10 Terabyte wachsen)
- einfachere Administration aufgrund des Wegfalls der umfangreichen Aggregatslandschaft
- aktuellere Daten (durch den Wegfall der Aggregatslandschaft und des damit verbundenen aufwendigen ‹change-run›, können die Bewegungsdaten mit Stammdaten öfter aktualisiert werden)
- schnellere Abfragezeiten (allgemein geringere Systemlast)



Auswertung grosser Datenmengen

Was wird wo, wann und in welcher Zusammenstellung gekauft – diese Frage ist für Coop bei der Gestaltung ihres Sortiments von zentraler Bedeutung. Die kontinuierliche Anpassung des Angebotes an die Kundenwünsche basiert auf komplexen Auswertungen der riesigen Datenmengen, die an den einzelnen Verkaufsstellen anfallen. Um diese Daten noch präziser analysieren zu können, migrierte Coop 2007 zur Ergänzung ihres flächendeckenden SAP ERP-Systems für die Prozesse der Warenwirtschaft auf die neueste Version der SAP NetWeaver-Business-Intelligence-Plattform. Stéphane Bianchi, Leiter Infosysteme bei Coop, führt aus: ‹Bisher werden in unserer SAP NetWeaver-BI-Plattform etwa 2 Terabyte an Scanning- (Artikelabverkaufsumsätze) und Marktsegmentrechnungsdaten (Artikelabverkaufsmargen) analysiert. Als Entscheidungshilfe wird u. a. die Rentabilität der pro Verkaufsstelle und Tag verkauften Artikel nach verschiedensten Gesichtspunkten detailliert analysiert und optimiert. Mit dem zukünftigen Detaillierungsgrad ist in naher Zukunft mit einem Mengengerüst von 8 bis 10 Terabyte zu rechnen.

Coop nutzt für die Datenanalyse der Kundeneinkäufe den SAP BI Accelerator von HP.

Das Projekt im Überblick

Der SAP BI Accelerator von HP

Die vorkonfigurierte Kombination aus Hardware und Software besteht aus diesen Komponenten:

- SAP BIA-Software (SAP-Lizenz für BIA nicht im HP-Paket)
- HP Proliant Blade Server mit Intel-X86-Prozessoren
- SuSE Linux Enterprise Server (SLES10)
- Oracle Cluster File System (OCFS2)
- HP Enterprise Virtual Array (EVA) Storage System
- HP Installations- und Support-Services

Beträchtliche Performance-Steigerung garantiert

Der SAP NetWeaver Business Intelligence Accelerator (BIA) von HP ist eine Booster-Appliance zur Beschleunigung des Datenzugriffs auf das SAP Datawarehouse-System (SAP NetWeaver Business Intelligence). Folgende Business-Intelligence-Aufgaben profitieren sehr stark vom Einsatz eines BIA-Systems:

- Ad-hoc Queries, nicht vorhersagbare Query Patterns
- Queries, die sich an grosse Datenvolumina richten
- Einhaltung der Antwortzeiten unter Service Level Agreements (SLA)

Coop

Coop ist die zweitgrösste Detailhandelsgruppe der Schweiz. In fünf Verkaufsregionen organisiert, unterhält Coop über 1500 Verkaufsstellen und beschäftigt über 45 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Bereich der Öko- und Fair-Trade-Produkte ist Coop klarer Marktleader.

Umsatz insgesamt in Mio. CHF	15 581
Jahresergebnis in Mio. CHF	310
Mitarbeitende total	45 484
Vollzeitstellen	37 271
Lernende (in 23 Berufen)	2 323
Anzahl Verkaufsstellen	1 546
Verkaufsfläche in m ²	1 518 242
Kassenumsatz in Mio. CHF	14 300

«Turbo-Lader» für das SAP Data Warehouse

Um solche Datenmengen innert nützlicher Frist aufzubereiten, haben SAP und HP einen «Turbo-Lader» für das SAP Datawarehouse als einfach einzusetzende Appliance entwickelt – den SAP NetWeaver BI Accelerator. Bianchi: «Dank der neuen BI Accelerator-Appliance kann das zusätzliche Volumen täglich verarbeitet und, je nach Fragestellung, die Datenbasis für eine detaillierte Auswertung zur Verfügung gestellt werden. Mehr als 80% unserer Kunden nutzen die Vorteile unserer Kundenkarte und weisen die Coop-Supercard an der Kasse aus. Wir anonymisieren die Supercard-Angaben entsprechend unseren Datenschutzbestimmungen vor dem Beginn der Auswertungen. Mit diesen anonymisierten Daten lassen sich detaillierte Angaben über kollektive Einkaufsgewohnheiten gewinnen, die beispielsweise für das Marketing, die Werbung und für Promotionsaktionen wichtig sind.»

Komplexe Sortimentsoptimierung

«Dank dem von HP zur Verfügung gestellten Testsystem waren wir in der Lage, den operativen Einsatz des BI Accelerators anhand echter Verkaufsdaten aus mehreren Dutzend Läden über einen längeren Zeitraum zu

«Wesentliche Vorteile waren dabei die deutlich besseren Abfrageantwortzeiten bei grossen Datenmengen.»
Stéphane Bianchi, Leiter Infosysteme bei Coop

evaluieren und den produktiven Einsatz gründlich vorzubereiten», schilderte Bianchi. Wesentliche Vorteile waren dabei die deutlich besseren Abfrageantwortzeiten bei grossen Datenmengen, die entsprechend ge-

ringere Belastung für das System sowie die vereinfachte Administration durch den Wegfall der umfangreichen Aggregatslandschaft. Die Komplexität der Sortimentsoptimierung bei Coop wird deutlich angesichts der vielen Einzelangaben, die nur schon bei einem einzelnen Produkt eine Rolle spielen. Zu den Datensätzen der Artikel gehören Angaben über den Standort des

«Je genauer der Warenfluss im Laden zu verfolgen ist, umso besser kann das Warenangebot optimiert werden.»

Stéphane Bianchi, Leiter Infosysteme bei Coop

Produkts im Laden, so dass er den Kunden im Regal mit einem optimalen Facing (Anzahl nebeneinander stehender gleicher Artikel) dargeboten werden kann.

Verfeinerung der Datenanalysen

«Es liegt auf der Hand, dass das Warenangebot umso besser optimiert werden kann, je genauer der Warenfluss im Laden zu verfolgen ist», erklärte Stéphane Bianchi, «die dank der BI Accelerator Appliance möglich werdende Verfeinerung der Datenanalyse von «Artikel pro Verkaufsstelle und Tag» auf «Artikel pro Einkauf» bedeutet einen Quantensprung für unsere Sortimentsoptimierung. Denn sie erlaubt uns nun, die Optimierung nicht nur auf den Umsatz und die Marge auszurichten, sondern dabei auch die lokalen Marktgegebenheiten einer Verkaufsstelle zu berücksichtigen.»

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.hp.com/ch/sapbiaccelerator und www.hp.com/go/sap

© Copyright 2007, Hewlett-Packard Development Company, L. P.

Die in diesen Unterlagen enthaltenen Informationen und Angaben können sich jederzeit und ohne Vorankündigung ändern. Die einzigen Garantien für HP-Produkte und -Dienstleistungen werden in den ausdrücklich so benannten Garantieanweisungen festgelegt, die solche Produkte und Dienstleistungen begleiten. Keine der hierin enthaltenen Angaben kann als zusätzliche Garantie interpretiert werden. HP kann weder für technische noch redaktionelle Fehler in diesem Dokument verantwortlich gemacht werden.

